

Chronik Betzdorf

Die Anfänge der neuapostolischen Kirchengemeinde in Betzdorf reichen bis in die 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück, als die ersten Gläubigen von Gießen nach Betzdorf zogen. Im Haus der Familie Schmutzler, Schützenstraße 1 wurden schon bald die ersten Gottesdienste gefeiert. Als sich weitere 15 Seelen aus Betzdorf zum neuapostolischen Glauben bekannten, war der Grundstein für eine eigene Gemeinde gelegt. Erster Vorsteher der jungen Gemeinde wurde Bezirksältester Richard Ehrenfried aus Siegen, der in der Zeit von 1926 bis 1930 wirkte.

Die erste Ordination von Amtsträgern für die Gemeinde Betzdorf fand am 19. Dezember 1929 statt. Dabei empfing Karl Wähler das Diakonenamt und Gustav Schumann wurde zum Unterdiakon ordiniert.

Am 15. November 1930 wurde Karl Wähler zum Priester ordiniert und zugleich als Vorsteher beauftragt.

Die Gottesdienste fanden im Laufe der Jahre in verschiedenen Privatwohnungen und angemieteten Gottesdienstlokalen statt. Unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg erwarb der aus Berlin zugezogene Priester Walter Kretschmer an der Luisenstraße ein Ruinengrundstück. Mit Hilfe vieler Freiwilliger entstand dort eine Versammlungsstätte, die Apostel Emil Buchner im November 1946 weihte.

Im Jahre 1953 übernahm Priester Erwin Hauter als Vorsteher die Gemeinde und wurde in 1954 zum Gemeindeevangelisten ordiniert. Priester Kurt Utsch wurde im Jahre 1970 die Aufgabe des Vorstehers übertragen.

Da die Gemeinde inzwischen auf über 90 Mitglieder angewachsen war, wurde im Jahre 1976 das Kirchengebäude an der Luisenstraße umgebaut und erweitert.

Nachfolger des im Jahre 1989 zur Ruhe gesetzten Vorstehers Kurt Utsch wurde Priester Gerhard Schumann. Ihm folgte von 1995 bis 2010 Priester Günter Martinett. Danach war Priester Klaus Anschütz bis Ende 2011 als Vorsteher tätig, dem Priester Georg Wilhelm Heim nachfolgte.

In den letzten Jahren zeichnete sich ab, dass durch altersbedingte Veränderungen im Amtsträgerkreis eine adäquate seelsorgerische Betreuung der Gemeindemitglieder zukünftig nicht mehr gewährleistet ist. Zudem machte auch der demographische Wandel an der Betzdorfer Kirchengemeinde nicht halt. Durch die zurückgehenden Mitgliederzahlen wird in Zukunft ein funktionierendes Gemeindeleben nicht mehr gewährleistet sein. Daher hat sich die Kirchenleitung entschlossen, die Gemeinde zu schließen, wobei sie sich diesen Schritt nicht leicht gemacht hat. Bedeutet es doch für die betroffenen Gläubigen zukünftig weitere Wege, da sie sich den umliegenden Kirchengemeinden anschließen werden.